

## Predigt für die Adventszeit (1.)

Kanzelgruß: Christus kommt! Seine Gnade sei mit uns allen.

Gemeinde: Amen.

Das Wort Heiliger Schrift für die Predigt steht im Brief des Apostels Paulus an die Römer im 13. Kapitel:

- 8 Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt.**
- 9 Denn was da gesagt ist: »Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht begehren«, und was da sonst an Geboten ist, das wird in diesem Wort zusammengefasst: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«**
- 10 Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.**
- 11 Und das tut, weil ihr die Zeit erkannt habt, dass die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, denn unser Heil ist jetzt näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden.**
- 12 Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe herbeigekommen. So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts.**
- 13 Lasst uns ehrbar leben wie am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Unzucht und Ausschweifung, nicht in Hader und Neid;**
- 14 sondern zieht an den Herrn Jesus Christus und sorgt für den Leib nicht so, dass ihr den Begierden verfallt.**

Lasst uns beten: Lieber Herr Christus, weck unseren Geist und Sinn auf, dass wir deine Stimme hören. Schenk uns deinen Heiligen Geist, zum Verstehen und Glauben.

Gemeinde: Amen.

Liebe Gemeinde,

Weckerklingeln. Zugegeben – wir kennen angenehmere Geräusche am Morgen. Doch wenn der nicht wäre, würde mancher von uns wohl verschlafen und wichtige Dinge verpassen. So ein Wecker ist schon nützlich und wichtig.

Wenn der Wecker klingelt, ist die Nacht vorbei. Es hilft nichts. Wir müssen wach werden und aufstehen. Manchmal brauchen wir dann noch ein bisschen. Schlaftrunken blinzeln wir mit den Augen. Die Traumgedanken schwinden langsam. Uns wird bewusst, wer wir sind, wo wir sind und was uns heute erwartet. Unser Körper braucht eine Weile, bis er zum Aufstehen bereit ist. Der Schriftsteller Peter Handke hat einmal gesagt: „Der Wecker weckt mir den Leib. Die singenden Vögel vor dem Fenster wecken die Seele. Ich brauche täglich einen Wecker, der mir die Seele weckt.“ Damit weist er auf einen wichtigen Zusammenhang hin. Offenbar kann ich äußerlich / körperlich wach durch den Tag gehen, aber innerlich bin ich total verpennt. Ich kriege nichts mit. Ich verschlafe Wesentliches.

„Wach auf!“ ruft der Apostel Paulus in die Adventszeit hinein. **Die Stunde ist da, aufzustehen vom Schlaf.** Die Adventszeit ist wie so ein Wecker, der mir regelmäßig gestellt wird. Ein immer wiederkehrender Muntermacher für die Seele. Eine Chance, bewusst zu beachten, was für mein Leben wirklich Bedeutung hat.

Wie dieser Wecker funktioniert? Jedenfalls nicht durch nerviges Piepsen oder Klingeln. Unsere Seele wird berührt durch Melodien, Gesten und Worte. Es ist immer eine Botschaft, die in unserer Seele Raum einnimmt.

Der Adventswecker für unsere Seele wirkt ganz unterschiedlich. Logisch. Unser Leben ist auch vollkommen unterschiedlich. Das hängt von den Situationen ab, in denen wir uns gerade befinden. Ich möchte euch drei ganz verschiedene Situationen vorstellen. Dabei lernen wir drei unterschiedliche Menschen kennen.

#### Die erste Situation

Behutsam nimmt sie den kleinen Kamm in ihre Hand und bürstet die langen, blonden Haare der Prinzessin. Was für ein aufregender Tag. Heute wird sie zum ersten Mal den Prinzen kennen lernen. Leonie hat alles gut vorbereitet. Sie kleidet ihre schöne Prinzessinnenpuppe mit dem besten Kleid, legt ihr den kostbarsten Schmuck an und kämmt ihr sorgfältig die glänzenden Haare. „Leonie! Hallo! Hörst du nicht?“ Plötzlich steht ihre Mutter vor ihr. „Dreimal habe ich dich schon gerufen! Du wolltest mir doch helfen. Ich brauche dich jetzt bitte sofort in der Küche. Kommst du bitte?“

Kinder können das total leicht: in eine Traumwelt abtauchen und dann alles andere um sich herum vergessen. Das ist völlig O.K. Nur in manchen Situationen nicht. Beispielsweise, wenn sie die Hilfe für andere Personen komplett ausblenden. Bei uns Erwachsenen gibt es das auch. Vielleicht geht es in unseren Gedanken nicht unbedingt um die Traumprinzessin oder den Traumprinzen. Aber es geschieht leicht, dass wir uns nur noch in unserer Gedankenwelt bewegen. Dabei geht es dann um unsere Bedürfnisse, um unsere Pläne, um unser Wohlbefinden. Alles andere blenden wir aus. Und so verlieren wir den Blick für die Menschen neben uns. Nehmen sie gar nicht wahr mit ihren Problemen. Hören gar nicht hin. „Hallo! Wach auf!“ Gottes Wort holt uns aus unserer gedankenverlorenen Welt heraus. **Seid niemandem etwas schuldig, außer, dass ihr euch untereinander liebt**, mahnt der Apostel Paulus uns Christen. Ein Weckruf ist das: Nimm den Menschen neben dir wahr. Mach die Augen groß und stell die Ohren auf. Schau, was er braucht. Hör, was er sagt.

Diesen Weckruf brauchen wir. Und er muss manchmal sehr laut und deutlich kommen. Dabei ist dieser Ruf keine platte Forderung nach dem Motto: Nun üb doch auch mal ein bisschen Nächstenliebe! Jesus hat uns zuerst geliebt. Es geht darum, sich immer wieder von ihm beschenken zu lassen. Seine Liebe weiterzugeben.

Dier zweite Situation

Es ist einer dieser dunklen Wintertage. Trübe und grau. Es wird gar nicht richtig hell. Rolf liegt noch im Bett. Längst hat der Wecker geklingelt, aber nichts zieht ihn aus den Federn. Wozu aufstehen? O.K, weil er zur Arbeit muss. Ja, ja. Aber die lockt ihn schon lange nicht mehr. Alles bloß der alte Trott. Einfach nur funktionieren. Keine Bestätigung für seine Leistung. Ausgedrückt wie eine leere Tube, so fühlt er sich. Rolf zieht sich die Decke über den Kopf. Dunkle Gedanken ziehen durch seinen Schädel. Deprimierend die Aussicht auf den Tag, auf die kommenden Wochen auch. Die Arbeit und das bisschen Freizeit – das kann doch nicht alles gewesen sein. Das ist doch kein Leben!

Schließlich gibt sich Rolf dann doch einen Ruck. Er schält sich aus dem warmen Bett, steht auf und zieht sich an. Sein Körper wird wach. Aber seine Seele bleibt müde und leer liegen.

„Wach auf!“ Sanft klingen diese Worte, voll Verständnis und Liebe. **Zieh an den Herrn Jesus Christus**, rät der Apostel Paulus. Hüll dich ein in die Liebe Jesu. Das ist die richtige Kleidung für deine Seele.

Sie funktioniert genauso so wie die Kleidung für unseren Leib. Sie schützt und schmückt. Wir ziehen Klamotten an, um nicht zu frieren, um vor Wind und Wetter, Regen und Kälte geschützt zu sein. Dabei kleiden wir uns natürlich nicht mit irgendwas. Es soll auch gut aussehen.

Mit der Seele ist das ähnlich. Sie muss vor Zerrüttung und Verzweiflung, vor Sinnlosigkeit und Selbstaufgabe geschützt werden. Und sie soll so gekleidet sein, dass wir sie gerne anschauen und uns mit ihr wohlfühlen.

**Zieht an den Herrn Jesus Christus.** Jesus tut deiner Seele gut. Weil er zu dir steht. Komplet. Hüll dich ganz in seine Liebe ein. Lass dir sagen, wie wertvoll du für ihn bist. Lass dir zeigen, was er für dich alles bereitet hat.

Jesus ist unser „Schmuck- und Ehrenkleid“. Auf dein Outfit kommt es gar nicht an. Er schmückt dich mit seiner Gerechtigkeit, die er am Kreuz für dich erworben hat. Er schenkt dir seine Ehre, die er als Auferstandener für dich bereithält.

Sanft lockt er Rolf und dich und mich aus den Federn. „Steh auf! Zieh dich an mit der Kleidung, die ich für dich bereitgelegt habe.“

Die dritte Situation

Mit dem ersten Weckersummen ist Angelika hellwach und gleich auf den Beinen. Sie weiß sofort, dass heute ihre beste Freundin mit ihrer Familie zu Besuch kommt. Da hat sie sich schon so lange drauf gefreut. Schnell springt sie aus dem Bett und verschwindet gleich im Bad. In Gedanken geht Angelika schon einmal den Tag durch. Bevor der Besuch da ist, gibt es noch eine Menge vorzubereiten: aufräumen, Essen machen, sich noch mal umziehen. Aber das ist alles zu schaffen ...

**Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen**, erinnert uns der Apostel Paulus. Christus kommt. Er kommt zu dir und mir. Dieser Besuch will natürlich vorbereitet werden. Es geht um eine innere Vorbereitung. Mit welcher Einstellung wir ihn empfangen. **Ehrbar leben** heißt es. Also so, dass es Jesus gefällt, dass wir nichts vor ihm verstecken müssen, dass er gerne alles in unserem Leben sehen und berühren darf.

Wach werden für Jesus. Aufmerken auf sein Wort. Sich vorbereiten auf sein Kommen. Dazu ist der Adventswecker da. Ein Wecker für die Seele.

„Wach auf!“ ruft der Apostel Paulus in die Adventszeit hinein. **Die Stunde ist da, aufzustehen vom Schlaf.**

Der Advent bietet sich an als Wecker, als Muntermacher für die Seele. Dabei erklingt der Weckruf in völlig unterschiedliche Situationen hinein. Je nachdem, wo wir gerade stehen. Laut und deutlich reißt er uns aus unserer Selbstbezogenheit heraus. Sanft und geduldig lockt er uns aus Selbstzweifeln hervor. Freudig und klar bereitet er uns auf Jesu Kommen vor.

„Wach auf!“ Gott ruft dich. Er wartet darauf, dass du aufstehst und den Tag mit ihm erlebst. Amen.

Kanzelsegen:	Der Friede von Jesus Christus sei und bleibe bei uns allen.
Gemeinde:	Amen.

#### Liedvorschläge

Die Nacht ist vorgedrungen ELKG<sup>2</sup> 322 / ELKG 14 / EG 16

Macht hoch die Tür, macht doch die Tore weit ELKG<sup>2</sup> 326

Verfasser: Pfarrer Klaus Bergmann  
Kaltenhöfer Str. 42  
23611 Bad Schwartau  
Tel: 0451 / 21 559  
E-Mail: [bergmann@selk.de](mailto:bergmann@selk.de)

## Fürbittengebet

Herr, wo du hinkommst, da kehrt Heil ein,  
wo du hinkommst, werden Menschen verwandelt,  
da entsteht Hoffnung, Freude, Geborgenheit.

Darum bitten wir in dieser Zeit des Advents:

Herr, komm auch zu uns.  
Komm du zu all denen,  
die erschöpft und abgestumpft sind  
und nicht mehr glauben an deine Liebe.

Herr, komm auch zu uns.  
Komm du zu all denen, die einsam sind,  
die sich nicht mehr freuen können,  
weil sie keinen Menschen haben.

Herr, komm auch zu uns.  
Komm zu all denen, die ratlos und verzweifelt sind,  
die durch Leid oder Krankheit  
keine Hoffnung mehr haben,  
zu all denen, die sich ausgeschlossen fühlen,  
die den Anschluss nicht mehr finden,  
die sich Neues nicht mehr zutrauen.

Herr, komm auch zu uns.  
Komm du zu den Jungen und Alten,  
die keinen Sinn mehr sehen,  
die nichts mehr anzufangen wissen  
mit sich und der Welt.  
Komm zu all denen, die in Streit und Unfrieden leben,  
die grausamen, sinnlosen Kriegen ausgeliefert sind.

Herr, komm auch zu uns.

Komm du zu deiner Gemeinde, zu deiner Kirche,  
dass die Liebe Gestalt gewinnt in ihr.

Herr, komm auch zu uns.

Gemeinde: Amen.